

Lemberg von den Verbündeten erobert!

Gen. Mackensen hat dem Kaiser gegen- über Wort gehalten und die Stadt vor dem 1. Juli genommen!

Märsch nach Norden ist den Russen abgebrochen!

Berlin, 23. Juni. (Zukunftsbild.) — Tagesbericht. — Eine Meldung aus dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier behauptet: Lemberg ist nach einem schweren Gefecht von dem zweiten Armeekorps erobert worden.

Die Schlacht bei Lemberg ist als eine Entscheidungsschlacht zu bezeichnen. Sie bildet den Abschluss einer Voroffensive, die sich über eine Reihe von mehr als 150 Meilen erstreckte und kaum 50 Tage in Anspruch nahm. Sie begann am 1. Mai mit dem Angriff der deutschen Verbündeten auf die russischen Dnjestr-Stellungen. Die überlegene russische Stellung, die die Russen hinter die Lemberg über Jozoff nach dem Norden führende Eisenbahn zurückgeworfen sind, ist zu erkennen, dass eine abermalige Umfassung des russischen rechten Flügels gelungen ist. Jozoff liegt in einer Entfernung von nur 22 Kilometern direkt nördlich von Lemberg und nur 8 Kilometer direkt nordwestlich von Jadowo, an der Eisenbahn Lemberg-Przemyśl. Das Manöver von Przemyśl wiederholte sich in allen seinen Phasen bei Lemberg. Auch Jozoff wurde von Norden umfassen, um die nach Osten führende Eisenbahn zu unterbrechen. Die Ueberseesche Nachrichtenagentur meldet, dass die Russen vor Lemberg auf der ganzen Linie geschlagen worden sind und nur noch kämpfen, um ihre Artillerie und anderes Kriegsmaterial zu retten.

Offizieller österreichischer Bericht.

Oesterreichisch-ungarisches Hauptquartier, 22. Juni, über London, 2 Uhr Morgens. — Trotz des energischen Widerstandes der Russen nimmt der Vormarsch der verbündeten Deutschen und Oesterreich-Ungarn seinen normalen Verlauf. Die letzten besetzten Stellungen vor Lemberg sind genommen worden, und die Stadt liegt jetzt in der Schutzhülle unserer Geschütze. Die russische Armee ist jetzt entzweit getrennt und kämpft getrennt, und getrennt wird sie über die Grenze zurückgedrängt. Russische Besatzungen sagen, dass die Batterieführer vom Generalstab Befehl erhalten haben, unter allen Umständen dafür zu sorgen, dass die Geschütze auf dem Rückzuge in Sicherheit gebracht werden. Dieses haben sie befolgt, und diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, dass vorläufig wenig Geschütze erobert wurden.

Englische Krotobilströme.

London, 23. Juni. — Die Geschütze der Deutschen und Oesterreich-Ungarn dominieren jetzt gegen Lemberg, und der Fall dieser Stadt ist hiernächst zu erwarten. Ueber 2 Millionen Verbündete haben vor Lemberg operiert und die Stadt fast umzingelt; die Russen haben offenbar den Plan, die Stadt aufzugeben, ohne sie sonderlich zu verteidigen. Die Londoner „Morning Post“ bemerkt mit Bedauern, dass das englische Publikum die ersten Eindrücke über die Vorgänge auf den Kriegsschauplätzen des Ostens und Südens zuerst „aus feindlichen Quellen“ erhalte, da Berliner und Wiener Berichte um einen Tag früher in London eintreffen, als die russischen (ja, wenn der Zensur die nur natürlich veröffentlichten würden). Aber das Blatt weist sich auf dem Geklämmerte ab, dass die deutschen und österreichischen Berichte der Hauptsache nach korrekt sind.

Militärische Ueberraschungen.

London, 23. Juni. — Der New Yorker Berichterstatter der Morning Post meldet: „Die russischen Führer sind bezüglich der Lage in Galizien nach wie vor optimistisch.“

Italiener erleiden schwere Verluste!

Verluste betragen 10, bis 15,000 Mann, die Russen sind im Besitz von 10,000 Mann.

Berlin, 23. Juni, über London. — Die russischen Nachrichten über die Eroberung von Lemberg sind ein Beweis für die Überlegenheit der Verbündeten. Die Russen sind in der Lage, die Stadt vor dem 1. Juli zu nehmen. Die russischen Nachrichten über die Eroberung von Lemberg sind ein Beweis für die Überlegenheit der Verbündeten. Die Russen sind in der Lage, die Stadt vor dem 1. Juli zu nehmen.

Die russischen Nachrichten über die Eroberung von Lemberg sind ein Beweis für die Überlegenheit der Verbündeten. Die Russen sind in der Lage, die Stadt vor dem 1. Juli zu nehmen.

Warum die Russen unterliegen.

New York, 23. Juni. — Der mit der „New York“ gestern hierher zurückgekehrte Chicagoer Zeitungs-Korrespondent John F. Day erzählt, dass Russlands Armeen unter dem Mangel an Waffen und Munition stark zu leiden haben. Man sende Tausende unbewaffneter Mannschaften nach der Front mit dem Auftrag, die bereits getöteten Soldaten die Munition und Waffen abzunehmen. Deutschland unterhalte in Russland ein weitverbreitetes und erfolgreiches Spionagesystem. Zahlreiche Pulvermagazine seien durch deutsche Spione in die Luft gesprengt worden.

Kühne That eines Ulanenoffiziers.

Wien, über London, 23. Juni. — Die Einzelheiten einer der kühnsten Waffenthaten des Krieges sind eben aus dem österreichisch-ungarischen Armeehauptquartier hier eingetroffen. Ein Handvoll österreichischer Kriegsgesangener nahm einen russischen General, einen Obersten und 400 Mann gefangen.

Ausgeführt wurde die That von Leutnant von Pindler, der als Führer einer kleinen Landwehrbrigade in der Nähe der Stadt lag. Die russische Kavalleriebrigade, zu der die Soldaten gehörten, setzte mit den Gefangenen den Rückzug fort, als sie in das Feuer österreichischer Artillerie gerieth. Leutnant von Pindler verlor seinen Augenblick, um die dadurch eingetretene Verwirrung auszunutzen. Er bewachte sich und seine Leute mit russischen Überläufern und forderte den völlig überläuften General, den Führer der Kavalleriebrigade, zur Uebergabe auf. Außerdem ermöglichte er es, dass ein Oberst, zehn andere Offiziere und 382 Mann gefangen genommen und fünfzehn Geschütze, eine große Zahl von Pferden, sowie eine ganze Trainabtheilung erbeutet wurden.

Deutschland entschuldigt sich bei Schweden.

Stockholm, 23. Juni, über London. — Es wird amtlich hier bekannt gegeben, dass die deutsche Regierung tiefes Bedauern über den Angriff auf den schwedischen Dampfer „Verdandi“ ausdrückt, welcher am 15. Juni vor dem Christmats-Sunde von einem Tauchboot torpediert und dann auch von einem Kreuzer beschossen wurde. Deutschland erklärt, dass dies nur ein Versehen gewesen sei, und spricht seine volle Verehrung aus, Schaden zu ersetzen. „Verdandi“ war mit einem Kargo Holz nach England bestimmt.

Beneidenswerthe Amerikaner, die sich über die endlosen Schlachten nicht halb so sehr erregen wie über ein neunzehn Tausend Bajonettskampf.

Die Amerikaner sind über die endlosen Schlachten nicht halb so sehr erregen wie über ein neunzehn Tausend Bajonettskampf.

London ist nicht überrascht!

Die Engländer hatten erwartet, dass die Russen nicht lange halten könnten.

London, 23. Juni. — Die Nachricht, dass Lemberg wieder von den Deutschen und Oesterreich-Ungarn genommen ist, ist hier keine Ueberraschung. Die Engländer hatten erwartet, dass die Russen nicht lange halten könnten.

Transatlantischer Bericht.

Paris, 23. Juni. — Offiziell wird gemeldet: „Königlich von Aetras haben die Deutschen unternehmen mehrere Angriffe auf unsere nahe Neuville gelegenen Stellungen, verminderten jedoch nichts Wesentliches zu erreichen.“

Kein Geld — keine Munition!

Seattle, 23. Juni. — Die Verweigerung großer Sendungen von Munition von amerikanischen Fabrikanten an Russland wurde hier bekannt, als die Great Northern Steamship Co. ankündigte, dass ihr Dampfer „Winnetona“ auf der nächsten Reise den russischen Hafen Vladivostok nicht anlaufen werde. Die „Winnetona“ sollte am 27. Juli von hier direkt nach Vladivostok fahren und an Bord anschießlich eine riesige Menge Munition für die russische Regierung haben. Infolge des Mangels an Barzahlung seitens der Russen wurden jedoch 75 Prozent der Lieferungen seitens der amerikanischen Fabrikanten angehalten und die Abfertigung verweigert.

Bereinigte Staaten dementieren.

Washington, 23. Juni. — Die von uns an anderer Stelle gebrachte Nachricht aus dem Haag, dass nur die Ver. Staaten die Entsendung von 300,000 Mann japanischer Hilfstruppen nach Europa verbindlich haben, wurde jetzt erst vom Staatsdepartement ernstlich in Abrede gestellt.

Fünf schwedische Dampfer gefasert.

London, 23. Juni. — Fünf schwedische Dampfer, welche mit Bauholz beladen waren, wurden von deutschen Kriegsschiffen in der Dofse gefasert und nach deutschen Häfen gebracht.

Neue Tauchboot-Taktik.

Newcastle, England, 23. Juni. — Gestern lief hier der norwegische Postdampfer „Berus“ ein, dessen Befahrung von einer neuen Taktik der deutschen U-Boote berichtet konnte. Auf hoher See war das Schiff von einem Tauchboot angehalten und dem Kapitän die Alternative gestellt, entweder alle für England bestimmten Lebensmittel über Bord zu werfen oder aber den Dampfer auf dem Meeresgrund besetzt zu sehen. Der norwegische Kapitän zog das Erstere vor, und so wanderten dann die Lebensmittel über Bord. Die Taktik wird als sehr gefährlich bezeichnet.

Japan sollte Hilfskräfte stellen!

Japan sollte Hilfskräfte stellen!

Deutschland soll ganz abgeschnitten werden!

England will Maßnahmen, freie Waaren mehr nach Frankreich zu lassen.

London, 23. Juni. — Die britischen Maßnahmen, Deutschland von politischen Handel mit der Außenwelt abzuschneiden, haben sich als unzulänglich erwiesen. Deshalb haben die Briten eine Maßnahme beschlossen, die den Handel mit Deutschland freier machen soll.

Memorandum überreicht.

Das britische auswärtige Amt hat gestern dem amerikanischen Botschafter in London ein Memorandum überreicht, in dem die Bemühungen der britischen Regierung, die Härten der britischen Kronrats-Verordnungen für den neutralen Handel, und andere Kriegsmaßnahmen, die die Interessen der Neutralen verletzen, erklärt werden.

Japan sollte Hilfskräfte stellen!

Japan sollte Hilfskräfte stellen!

Amerika aber sprach ein ernstes Wort mit England und die Sache unterließ.

Im Haag, über London, 23. Juni. — Die hiesige Zeitung „Handelsblad“ jagte gestern editoriel, dass Japan sich angeheißt habe, 300,000 Mann Hilfstruppen zur Unterstützung der Alliierten nach Europa zu schicken, das dieses aber auf Verweigerung der Ver. Staaten in England unterließ. (Wie schon sich doch die amerikanische Neutralität ausnimmt!) Die Zeitung sagt, dass eine japanische Armee von genannter Stärke in der Mandchurien zusammengezogen worden war, dass die britische Regierung aber auf Veranlassung der Ver. Staaten die japanische Regierung in Tokio benachrichtigt hätte, „es thue ihr leid, müsse aber unter dem Druck der amerikanischen Regierung auf die Stellung japanischer Hilfstruppen verzichten.“

Kein Geld — keine Munition!

Kein Geld — keine Munition!

Bereinigte Staaten dementieren.

Bereinigte Staaten dementieren.

Fünf schwedische Dampfer gefasert.

Fünf schwedische Dampfer gefasert.

Frankosen greifen vergeblich an!

Es heißt, daß das Schicksal Frankreich's in den Kämpfen bei Arras entschieden werden mag!

Im Focht-Thal sollen Franzosen im Vorteil sein!

Verfrähte Friedensgerichte.

Frankfurt a. M., 23. Juni, über London. — Die Frankfurter Zeitung veröffentlicht einen angeblich von der Regierung inspirierten Artikel, in welcher Gerichte, daß Friedensverhandlungen mit Russland im Gange sind, entschieden in Abrede gestellt werden. Nach dieser Gerichte sollen hochstehende Russen Berlin und das Generalhauptquartier an der Front besucht haben, um in Erfahrung zu bringen, unter welchen Bedingungen die Centralmächte Frieden mit Russland schließen würden. Der Berliner Korrespondent der obigen Zeitung sagt, er sei in der Lage zu sagen, daß derartige Gerichte unbegründet sind, daß keine russische Emisäre weder Berlin noch das Hauptquartier besucht haben, und daß kein Versuch gemacht worden sei, sich deutschen offiziellen Kreisen zum Zwecke von Friedensverhandlungen zu nähern.

Kuhleben sendenfrei.

Kuhleben sendenfrei.

Kein Orden verliehen.

Kein Orden verliehen.

Tödtlicher Unfall.

Tödtlicher Unfall.

Kein Orden verliehen.

Kein Orden verliehen.

Tödtlicher Unfall.

Tödtlicher Unfall.

Frankosen greifen vergeblich an!

Es heißt, daß das Schicksal Frankreich's in den Kämpfen bei Arras entschieden werden mag!

Im Focht-Thal sollen Franzosen im Vorteil sein!

Verfrähte Friedensgerichte.

Verfrähte Friedensgerichte.

Kuhleben sendenfrei.

Kuhleben sendenfrei.

Kein Orden verliehen.

Kein Orden verliehen.

Tödtlicher Unfall.

Tödtlicher Unfall.

Kein Orden verliehen.

Kein Orden verliehen.

Tödtlicher Unfall.

Tödtlicher Unfall.

Frankosen greifen vergeblich an!

Es heißt, daß das Schicksal Frankreich's in den Kämpfen bei Arras entschieden werden mag!

Im Focht-Thal sollen Franzosen im Vorteil sein!

Verfrähte Friedensgerichte.

Verfrähte Friedensgerichte.

Kuhleben sendenfrei.

Kuhleben sendenfrei.

Kein Orden verliehen.

Kein Orden verliehen.

Tödtlicher Unfall.

Tödtlicher Unfall.

Kein Orden verliehen.

Kein Orden verliehen.

Tödtlicher Unfall.

Tödtlicher Unfall.